

Human Parity?

„Sowohl für menschliche Übersetzer als auch für Übersetzer geeignet“

GAls ich Mitte Juni frühmorgens im ICE die neuesten LinkedIn-Posts auf meinem Smartphone überflog, war ich sofort hellwach, als ich auf einen von Microsoft stammenden Blog-Artikel mit der Überschrift „Neural Machine Translation Enabling Human Parity Innovations In the Cloud“ stieß (www.microsoft.com/en-us/translator/blog/2019/06/17/neural-machine-translation-enabling-human-parity-innovations-in-the-cloud/). Dienstbeflissen öffnete mir mein Smartphone die Webseite gleich auf Deutsch; aber schon bei den ersten Sätzen wurde mir klar, dass sich die maschinell erzeugte Übersetzung nicht für Gisting-Zwecke eignet – denn ich kapierte einfach nicht, worum es eigentlich ging. Erst beim Blick in das englischen Original habe ich dann die Botschaft verstanden: Microsoft hat die Technologie seiner – im Jahr 2017 mit dem Werbeversprechen der „Human Parity“ angepriesenen – maschinellen Übersetzungs-Engine für das Sprachpaar Chinesisch-Englisch (die damals für den Bereich Nachrichtentexte unter Laborbedingungen entwickelt und getestet worden war) nun zur Produktreife gebracht und für weitere Sprachen – darunter Deutsch – verfügbar gemacht.

Angesichts der erlebten Demonstration drängt sich hier doch die Frage auf: Was verstehen die Mi-

crosoft-Forscher unter „Human Parity“? Laut deutscher Version des ersten Satzes im Blog-Artikel: „ein maschinelles Übersetzungssystem [...], das sowohl für menschliche Übersetzer als auch für Übersetzer geeignet ist“. Wie bitte??? Das englische Original besagt: „a Machine Translation system that could perform as well as human translators“. Aha. Und das ist nicht der einzige Ausrutscher im Text gewesen – aber natürlich der eklatanteste.

Ich ließ es mir nicht nehmen, den Autor des Blog-Artikels, seines Zeichens Principal Research Scientist bei Microsoft Translator, darauf hinzuweisen, dass ja dieser Satz wohl ein

Beweis sei „that it is still a long road to ‚human parity‘, and why you should still rely on human revision when you use MT for publication purposes :-)“.

Die Antwort kam unverzüglich – und beinhaltete unter anderem das Zugeständnis: „I actually expected much worse :)“.

Seine Nachforschungen haben dann aber ergeben, hieß es weiter, dass die automatische Übersetzungsfunktion auf den Microsoft-Seiten gar nicht die angepriesene innovative MT-Technologie verwendet (obwohl diese verfügbar und zugänglich ist; er verwies mich auf www.translatetheweb.com/?from=&to=de&a=https://www.microsoft.com/en-us/translator/blog/2019/06/17/neural-machine-translation-enabling-human-parity-innovations-in-the-cloud/, wo tatsächlich eine bessere Übersetzung des Artikels angeboten wird).

Allerdings erhalte ich auch eine Woche später beim Aufruf der offiziellen deutschen Version des Blog-Artikels nach wie vor die weit von „Human Parity“ entfernte Übersetzung aus dem „Legacy System“.

Jedenfalls ist das für meinen Fundus ein weiteres, sehr anschauliches Beispiel, dass (korrekte) Integration und Umsetzen von Benutzer-Feedback eine ähnlich wichtige Rolle beim Einsatz maschineller Übersetzung spielen wie Qualität – unabhängig davon, wie nah oder fern letztere von „Human Parity“ ist.

Christine Bruckner

